

Fördermassnahmen in den Schulen

Verschiedene Autorinnen aus den beiden Verbänden Thurgauer Berufsverband Logopädinnen und Logopäden sowie Psychomotorik Schweiz Untersektion Thurgau haben zu diesen Fördermassnahmen in den Schulen Artikel verfasst, die wir sukzessive abdrucken werden.

Sprachverständnis

Im frühen Spracherwerb nehmen Verstehenskompetenzen eine Schlüsselrolle ein. Sie sind die Basis einer gelingenden Kommunikation. Schwierigkeiten Sprache zu verstehen, behindern das Kind in vielen Entwicklungsprozessen, was zu zusätzlichen Störungen führt. Das Sprachverständnis steht also in engem Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung des Kindes. Die Grundlage dessen ist ein funktionierendes Hörorgan.

Das Kleinkind macht Erfahrungen mit den Menschen und den Gegenständen. Es bemerkt, dass die Menschen zu Dingen und Situationen Worte sagen und entdeckt, dass diese Worte etwas mit den Gegenständen zu tun haben. Nach und nach integriert es diese Erfahrungen und beginnt, die Welt der Menschen mit der Welt der Gegenstände zu verbinden. Nur durch das Verstehen von Sprache kann das Kind auch lernen, die Welt zu begreifen. Sprachverständnis wird also dann notwendig, wenn ich wissen möchte, was mir jemand über die Welt berichtet oder wenn ich mir wünsche, dass mein Gegenüber versteht, was ich ihm mitteilen möchte. Mittels Sprache machen wir einander unsere Erfahrungen, Erlebnisse, Gedanken, Gefühle und Vorstellungen erst zugänglich. Was für uns logisch klingt, kann einzelne Kinder herausfordern.

Sprachverständnisstörungen können sich auf Wort-, Satz- oder Textebene zeigen. Auf Wortebene basiert das Verständnis auf dem passiven Wortschatz des Kindes. Eine Äusserung kann in unterschiedlichen Situationen andere Bedeutungen einnehmen. Beispielsweise kann das Wort «Decke» verschiedene Assoziationen hervorrufen. Ist die Decke zum Zudecken oder die Decke eines Raumes gemeint? Das Kind muss das Gehörte verarbeiten, es verstehen und im Satz und der Situation einordnen können. So kann beispielsweise auch «Vor der Schule» die zeitliche oder aber die örtliche Absicht beinhalten.

Satzschwierigkeiten zeigen sich beispielsweise beim Ausführen des Auftrages «Bevor du mit den Puppen spielst, putzt du deine Zähne.» Ein Kind mit Sprachverständnisschwierigkeiten beginnt möglicherweise direkt zu spielen, ohne die Zähne zu putzen. Oder es spielt zuerst mit den Puppen und putzt anschliessend die Zähne, da es die zeitliche Abfolge nicht versteht.

Sprache zu verstehen ist ebenfalls notwendig, um eine Geschichte genau zu erfassen. Beispielsweise wenn die Kindergärtnerin eine Geschichte vorliest und die Kinder danach ein passendes Bild zeichnen sollen.

Schwierigkeiten im Sprachverständnis werden oft auch dann sichtbar, wenn etwas anders abläuft als gewohnt. Beispielsweise wenn die Mutter das Kind auffordert, die Puppe heute nicht ins Bett, sondern in den Puppenwagen zu legen.

Je länger die Aufträge beziehungsweise die Menge der zu verarbeitenden Sprache ist, desto höher sind die Anforderungen an das Kind. Es muss viele grammatikalische sowie inhaltliche Aspekte aufnehmen und verarbeiten. Weiter können Faktoren wie das unterschiedliche Weltwissen und die Kognition auf das Verständnis einwirken. Das Gesagte muss schlussendlich im aktuellen Kontext interpretiert werden.

Das Zusammenspiel all dieser Faktoren zeigt, dass das Sprachverständnis ein multidimensionaler Prozess ist. Nur wenn diese verschiedenen Faktoren gegeben sind, kann ein Kind Sprache verstehen. ●